

# Lebensmittel

## Merkblatt Nachhaltige Beschaffung



### Vorteile einer nachhaltigen Beschaffung von Lebensmitteln

- Grosse Reduktion von Treibhausgasemissionen: Die Schweizer Umweltbelastung aufgrund der Ernährung kann durch die Wahl von Lebensmitteln mit geringer Umweltwirkung problemlos halbiert werden.
- Langfristige Ressourcensicherung: Aufrechterhaltung von Bodenfruchtbarkeit, Wasserqualität, Biodiversität für die zukünftige Produktion von Lebensmitteln.
- Gesundheitliche Vorteile für Konsumenten durch angepasste Menüpläne.
- Bessere Arbeitsbedingungen für Arbeitende auf Plantagen und Kleinbäuerinnen und -bauern.

### Hotspots im Lebenszyklus

Die nebenstehende Grafik gibt Ihnen einen Überblick über die zentralen ökologischen und sozialen Herausforderungen im Lebenszyklus von Lebensmitteln.

- **Rohstoff / Herstellung:**
  - Die Produktion und der Konsum von Lebensmitteln verursachen rund 30 Prozent der gesamten Umweltbelastung eines Menschen.
  - Hoher Energie- und Wasserverbrauch.
  - Die Produktion in Monokulturen führt zu Verlust der Biodiversität und Zerstörung von Lebensräumen.
  - Treibhausgasemissionen und Zerstörung von Lebensraum u.a. durch Abholzung von Regenwäldern zur Futtermittelproduktion.
  - Treibhausgasemissionen mehrheitlich aus der Nutztierhaltung (Methan von Wiederkäuern), aus der Verbrennung von fossilen Energieträgern (CO<sub>2</sub>) und der landwirtschaftlichen Düngung (Lachgas).
  - Gewässerbelastung durch den Eintrag von Pflanzenschutz- und Düngemitteln.
- **Nutzung / Nutzungsende:**
  - Rund ein Drittel der Lebensmittel geht zwischen Feld und Teller verloren oder wird verschwendet.



### Empfehlungen

- Beachtet man beim Einkauf von Lebensmitteln folgende Grundsätze, kann ein grosser Teil der Umweltbelastung reduziert werden:
  - Bevorzugen Sie pflanzliche Produkte und reduzieren Sie den Anteil tierischer Produkte wie Fleisch, Fleischprodukte, Fisch, Milch-, Milchprodukte und Eier.
  - Ziehen Sie regionale Produkte der Saison aus Freilandanbau dem Gemüse aus beheizten Gewächshäusern vor.
  - Verzichten Sie auf Flugimporte.
  - Bevorzugen Sie biologisch und fair produzierte Produkte.

- Label-Produkte:
  - Achten Sie auf gelabelte Produkte und bevorzugen Sie Lebensmittel mit einem Bio-Label und bei Südprodukten wie Kaffee, Tee, Bananen, Kakao ein Bio- und Fairtrade-Label. Detaillierte Informationen siehe unten.
- Verpackung:
  - Verzichten Sie auf Einzelverpackungen.
  - Verwenden Sie ausschliesslich Mehrweg- statt Einweggeschirr.
  - Bevorzugen Sie Produkte mit wenig Verpackung und möglichst hohem Anteil an Recyclingmaterial und recycelbarem Material (Hinweis: siehe Merkblatt Papier).
- Angebot beeinflussen:
  - Machen Sie Ihren Lieferanten auf Qualitäts- und Nachhaltigkeitsansprüche aufmerksam.
- Wo kann die öffentliche Hand auf die oben genannten Punkte achten?
  - Bei der Planung und Umsetzung von Apéros an Anlässen und Veranstaltungen.
  - Bei Verpflegungsbetrieben in Verwaltung, Gemeinde, Spitälern, Alterszentren, Schulen und Kitas.
  - Im Pausenraum und in der Cafeteria, beispielsweise mit Hahnenwasser, Fairtrade-zertifiziertem Kaffee und Bio-Milch.

## Die wichtigsten Nachhaltigkeitsstandards

Auf dem Schweizer Markt gibt es über fünfzig Lebensmittellabel. Eine ausführliche Beschreibung und eine Bewertung ausgewählter Label finden Sie auf [Labelinfo.ch](http://Labelinfo.ch).

Lebensmittellabel fokussieren meist auf einen bestimmten Aspekt innerhalb der Produktionskette oder auf eine bestimmte Kategorie von Lebensmitteln:

- **Umfassende Labels mit Schwerpunkt Umwelt-Kriterien:**
  - Geringere Umweltbelastungen als vergleichbare Produkte.
  - Im Zentrum stehen die Produktionsweise und das Produkt.
  - Beispiel: *Bio Knospe, Coop Naturaplan, Migros bio, IP Suisse.*
- **Umfassende Labels mit Schwerpunkt Sozial-Kriterien:**
  - Verbesserte Arbeits- und Handelsbedingungen
  - Gerechte (Mindest-)Preise, gerechte (Mindest-)Löhne.
  - Im Zentrum stehen die Produzentin und der Produzent.
  - Beispiel: *Max Havelaar Fairtrade, Claro, Rainforest Alliance Certified, UTZ.*
- **Herkunftslabels:**
  - Bestimmte geografische, regionale Herkunft.
  - Vermarktung normalerweise in der Region.
  - Im Zentrum steht die Herkunft, respektive die regionale Wertschöpfung.
  - Beispiele: *regio.garantie, AOP, Heidi.*
- **Fleisch- und Fischlabels:**
  - Im Zentrum steht die Tierhaltung, respektive die Fischerei.
  - Beispiele: *Bio Weide-Beef, KAGfreiland, Natura-Beef Bio, MSC, ASC.*

Powered by



Der Verband für  
nachhaltiges Wirtschaften  
**öbu**

**freistil**  
Ernährung und Bewegung  
Projekte und Beratung

Partnerin



Mit Unterstützung von

